

# Piraten, Träumer, Außenseiter

Englischsprachiges White Horse Theatre wieder in der Bramscher Realschule zu Gast



Im Stück „Brain-Catch-Fire“ verfällt der Außenseiter Sidney (links) den Drogen. Foto: Sascha Knappek

Auch in diesem Jahr hatte die Gruppe wieder drei verschiedene, altersgerechte Stücke im Gepäck.

Von Sascha Knappek

Bramsche. Seit 2004 gastiert das White Horse Theatre alle zwei Jahre in der Bramscher Realschule, um den Englischunterricht der Schüler durch englischsprachige Theaterstücke zu ergänzen. Auch in diesem Jahr hatte die Gruppe wieder drei verschiedene, auf die jeweilige Altersgruppe zugeschnittenen Stücke dabei.

Für die fünften und sechsten Klassen der Realschule sowie die sechste Klasse der IGS hatten die Schauspieler das Stück „The Tiger of the Seas“ mitgebracht. Ein junger Schäfer wurde hier zum Piraten, und es stellte sich die spannende Frage, welchen Lebensweg der junge Mann denn am Ende bevorzugt.

Die siebten und achten Klassen der Realschule bekamen eine Vorführung des Stücks „Future Perfect“ zu sehen. Wie bei der vorangegangenen Vorstellung integrierten die Schauspieler die Schüler in die Handlung des Stücks und unternahmen auch schon mal einen Ausflug ins Publikum. Inhaltlich ging es um Realität und Wirklichkeit im Leben eines jungen Mannes, der nach der Schule in die Arbeitslosigkeit abdriftet und sich danach in Träumereien flüchtet.

Weniger Interaktion mit den Realschülern der neunten und zehnten Klassen, aber dafür intensiv erzählten Stoff über die Gefahren von Alkohol und Drogen präsentierte das von White-Horse-Theatre-Gründer Peter Griffith geschriebene Stück „Brain-Catch-Fire“. Protagonist Sidney ist ein Außenseiter im Schulalltag, der sich durch aufputschende Mittel und Ausflüge ins Nachtleben Popularität und Anerkennung bei seinen Mitschülern erhofft. Die Rebellion gegen seine Eltern, die Schule und das Einlassen mit falschen Freunden endet jedoch nicht im vom Teenager erhofften Partyhimmel, sondern in der Notaufnahme.

Wie auch bei den beiden Stücken für die Klassen fünf bis acht bekamen die Realschüler nach der

Aufführung von „Brain-Catch-Fire“ die Gelegenheit, den Schauspielern Fragen zu stellen. Zu dem, was sie gerade gesehen hatten, dem Leben in England oder den Berufen der vier Darsteller. „Dass unsere Schüler am Ende der Vorstellung die Chance haben, auf Englisch Fragen zu stellen, ist ein wichtiger Teil der Besuche des White Horse Theatres“, erklärt Englischlehrer Karl-Heinz Martin.